

MAGAZIN



2000 Menschen haben am 22. Oktober in Hannover ein starkes Zeichen für Solidarität und Klimaschutz, für ein Ende der fossilen Abhängigkeiten und gegen Spaltung und Hetze gesetzt.

LIEBE FREUND*INNEN DER ERDE,

Niedersachsens Wähler*innen haben entschieden: In den kommenden 5 Jahren wird eine rot-grüne Koalition die Geschicke unseres Landes lenken. Der BUND hat in seinen Forderungen zur Landtagswahl eine klare Botschaft an die Parteien gesendet. Wir erwarten Mut zur Veränderung und eine Zeitenwende, in der Klimaschutz, die Bewahrung der biologischen Vielfalt sowie soziale Gerechtigkeit zentrale Säulen der Politik bilden.

Viel zu oft hat die Politik in der Vergangenheit notwendige Schritte nicht vollzogen und Entscheidungen vertagt. Energie-, Verkehrs- und Agrarwende wurden verschlafen oder bewusst verzögert aus Angst, Wählerstimmen zu verlieren. Derzeit wird uns allen schmerzlich bewusst, welche Folgen es hat, wenn in Legislaturen statt in Generationen gedacht wird. Doch die aktuel-

len Krisen dürfen uns nicht lähmen oder zu falschen Schlüssen veranlassen: Der Wiedereinstieg in die Atomkraft, ein weiter so mit Kohle und Gas oder gar der Wiederaufbau von Handelsbeziehungen mit Russland sind der falsche Weg. Stattdessen müssen Politik und Gesellschaft aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Mehr denn je brauchen wir gemeinsame Visionen für eine enklautaugliche Zukunft. In Zeiten von Krieg und Krise und dramatischen Stimmenzuwächsen der AfD auch in Niedersachsen müssen die demokratischen Kräfte noch enger zusammen rücken. Die gemeinsame Aktion „Solidarisch durch den Herbst“ von BUND, Sozialverbänden, Gewerkschaften und vielen weiteren Partnern hat ein sichtbares Zeichen gesetzt.



SUSANNE GERSTNER

Landesvorsitzende

ZUSAMMEN VERÄNDERN

Umwelt- und Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen. Die neue Landesregierung muss die notwendigen Veränderungen endlich anpacken!

Einschätzung zur Landtagswahl	2-3
Landwirtschaft muss zukunftsfähig werden	4
Junge Forderungen	5
BUND-Kreisgruppe Hildesheim	6
Aktiv Wie entsteht Apfelsaft	7
Mitmachen Herbstzeit ist Pflegezeit	8

LANDTAGSWAHL

ZU DEN ERGEBNISSEN DER LANDTAGS- WAHLEN IN NIEDERSACHSEN



Nach der Landtagswahl wird aller Voraussicht nach eine rot-grüne Mehrheit die künftige Regierung stellen. Während die Parteien Koalitionsgespräche führen, haben wir die Wahlprogramme von SPD und Grünen intensiv unter die Lupe genommen und sie mit unseren BUND-Forderungen abgeglichen. Im Folgenden eine kurze Bilanz zu Übereinstimmungen und Konflikten:

ENERGIE EINSPAREN UND KLIMA-NEUTRAL ERZEUGEN:

- + vollständige Versorgung aus Erneuerbaren bis 2040 bzw. 2035
- + - Klimaschutz und Schutz der Biodiversität gleichrangig bewältigen
- + Frackingverbot
- + - Einsparung und Effizienz sollen Vorrang vor dem Umstieg auf Erneuerbare Energien haben
- + Ausbau der Windenergie an Land lt. Grünen auf 2,5 % der Landesfläche (SPD 2,1 %)
- Stufenweiser Ausbau der Offshore-Windenergie auf 70 GW bis 2045 (SPD: 40 GW bis 2040)*
- + - Wasserstoff als Energieträger spielt eine wichtige Rolle für die Klimaneutralität; auch die Risiken werden benannt
- + - Import von Flüssiggas aufgrund akuter Gaskrise vorübergehend erforderlich; Befristung von Genehmigungen ist nach den Klimazielen auszurichten
- + - vorrangiger Ausbau von Photovoltaik liegt auf Dächern und versiegelten Flächen; Instrumente der Steuerung nicht genannt

ATOMAUSSTIEG AUF GANZER LINIE:

- + konsequenter Atomausstieg; transparenter Suchprozess für Atommülllager; Rückbau des Standortes Gorleben; schnellstmögliche Rückholung des Atommülls aus der Asse
- + - Widerruf des Planfeststellungsbeschlusses für Schacht Konrad (Grüne); SPD will die Situation „neu bewerten“
- + - Schließung der Brennelementefabrik in Lingen

NACHHALTIGE MOBILITÄT FÜR ALLE:

- + Keine Autobahneubauten, Reduktion des Autoverkehrs; Tempolimit auf Autobahnen (130 km/h), Landstraßen (80 km/h) und innerorts (30 km/h)
- SPD favorisiert Bau der Autobahnen A 20 und A 39; betont Bedeutung der Automobilindustrie; Transformation bleibt auf Antriebswende vom Verbrenner zur E-Mobilität beschränkt; strebt innerörtliche Temporeduzierung an, bleibt aber vage
- + ÖPNV stärken, Bahnstrecken und Bahnhöfe reaktivieren; Anteil des Radverkehrs und flächendeckendes Radwegenetz ausbauen
- + - 365 €-Jahresticket für ÖPNV für Schüler*innen, Azubis, Bundesfreiwillige und Menschen mit geringem Einkommen (letzte im SPD-Wahlprogramm nicht inbegriffen)

RESSOURCENSCHONEND WIRTSCHAFTEN:

- + Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
- + „Zero-waste-Ziel“ (Grüne), Novellierung des Wertstoffgesetzes auf Bundesebene (SPD)
- keine striktere Reglementierung des Rohstoffabbaus

LANDWIRTSCHAFT ÖKOLOGISCH UND SOZIAL GESTALTEN:

- + Fortsetzung, Erweiterung und finanzielle Absicherung des Niedersächsischen Weges für mehr Artenvielfalt
- + Umsetzung der Borchert-Kommission zum Umbau der Nutztierhaltung
- + Ausweitung des Ökolandbaus auf mindestens 10 % bis 2025 und mindestens 15 Prozent bis 2030
- + Grünlanderhalt und Förderung der Direktvermarktung; Dezentralisierung von Verarbeitungsbetrieben
- + - Wolf: konsequente Entschädigung der Weidetierhalter*innen, Ablehnung einer „Obergrenze“ (Grüne); „regional differenziertes Bestandsmanagement“ (SPD)

LEBENDIGE GEWÄSSER:

- + Ganzheitliches, integriertes Wassermanagement (SPD), ökologisches Wassermanagement mit besonderer Rolle der Landwirtschaft (Grüne)
- + Deichrückverlegungen und Renaturierung von Auen voran bringen
- + Keine Vertiefungen von Elbe, Weser und Ems; Stärkung eines norddeutschen Hafenkonzepts
- Hohe Priorität der Unterweservertiefung bis Brake und der Außenemsvvertiefung
- + keine Verbringung von Baggergut ins Küstenmeer (Grüne); Entwicklung eines Sedimentmanagementsystems;
- + Ende der Salzeinleitungen durch K+S in die Weser bis spätestens 2027; keine Ausnahmen bei der Wasserentnahmegebühr für Erdöl-, Erdgasindustrie und Bodenabbau

WÄLDER SCHÜTZEN UND NATURNAH ENTWICKELN:

- + Ökologie Vorrang vor Ökonomie in den Landesforsten
- + Weiterentwicklung LÖWE-Programm, 5 % Naturwald, FSC-Zertifizierung
- + Klimafunktion UND biologische Vielfalt der Wälder als Bewirtschaftungsziele

MOORE WIEDER VERNÄSSEN:

- + Verantwortung Niedersachsens für Moore als natürliche CO₂-Senken; Erwerb und Wiedervernässung von Moorflächen
- + Schaffung eines Kompetenzzentrum Moorschutz (SPD), Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Niedersächsische Moorlandschaften (Grüne)
- + Keine neuen Genehmigungen für Torfabbau, Einsatz von Torfersatzstoffen voran bringen

NATURSCHUTZ:

- + 30 % der Landesflächen wirksam schützen und Vorrang für Naturschutz in den Schutzgebieten; Schaffung eines landesweiten Biotopverbundes auf mindestens 15 %
- + Umsetzung Natura 2000: Flächensicherung abschließen, Managementpläne erstellen und Schutzziele und Maßnahmen nachschärfen; 2 % der Landesfläche als Naturentwicklungsflächen ohne jegliche Nutzung ausweisen
- + Nationalparke, Naturparke und Biosphärenreservate dauerhaft und „in angemessener Weise“ fördern; Arbeit in Schutzgebieten finanziell und personell auskömmlich ausstatten; Schutzgebietsbetreuung sicherstellen
- + Festhalten am „Gipsfrieden“; Einrichtung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates im Südhaz

WELTNATURERBE WATTENMEER:

- + Betonung der Bedeutung des Weltnaturerbe Wattenmeer für die Artenvielfalt und den Klimaschutz; Meeresmüll und Munitionsaltslasten als Risiken benannt
- + Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer als zu erhaltende Schutzgebiete
- keine Aussagen zur Notwendigkeit einer vorrangigen Berücksichtigung der Belange des Weltnaturerbes und Ziele des Nationalparks ^{sg}

LEGENDE ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN BUND-FORDERUNGEN

- | | |
|--|-------------------------------|
| + Beide Parteien stimmen überein | + Grüne stimmen überein |
| - Beide Parteien stimmen nicht überein | - Grüne stimmen nicht überein |
| + - Beide Parteien stimmen teilweise überein | + SPD stimmt überein |
| | - SPD stimmt nicht überein |

* BUND kritisiert die hohen Ausbauziele aufgrund fehlender Vereinbarkeit mit Zielen des Nationalparks Wattenmeer

AKTUELLES

PROTEST GEGEN DIE A20



Während am 12. und 13. Oktober die Verkehrsminister*innen der Länder in Bremerhaven tagten, forderten draußen vor dem Tagungshotel BUND-Aktive gemeinsam mit ADFC und Fridays for Future die weitere Planung der A 20 einzustellen, den Öffentlichen Personennahverkehr auszubauen und ein zeitnahes und kostengünstiges Nachfolgeangebot für das 9-Euro-Ticket einzuführen. Das von den Verkehrsminister*innen vorgeschlagene 49-Euro-Ticket greift aus Sicht des BUND zu kurz, denn es wird für Menschen mit geringem Einkommen zu teuer sein. Außerdem ist die Finanzierung nach wie vor ungeklärt.

10 GUTE GRÜNDE...

...für einen konsequenten Atomausstieg veröffentlicht.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat entschieden den Weiterbetrieb des AKW Emsland über das Jahresende hinaus bis Mitte April 2023 zu ermöglichen.

Der BUND lehnt einen Weiterbetrieb der AKW vor allem aufgrund der massiven Sicherheitsrisiken und dem verschwindend geringen Einfluss zur Bewältigung der Energiekrise ab. Das AKW Emsland wurde seit 13 Jahren nicht mehr umfangreich sicherheitstechnisch überprüft, da angesichts des bevorstehenden Auslaufens des Betriebes, die periodischen Sicherheitsprüfungen ausgesetzt wurden. Ein sicherer Betrieb der Reaktoren ist somit nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik nicht gewährleistet. Auch befürchtet der BUND in dem Weiterbetrieb einen Rückschlag für die Energiewende und

FÜR EINE ZUKUNFTS-FÄHIGE LANDWIRTSCHAFT

Anlässlich der Landtagswahl hat das Agrarbündnis Niedersachsen 10 konkrete Forderungen erarbeitet, die zu einer zukunftsfähigen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Niedersachsen beitragen.

Faire Löhne, weniger Pestizideinsatz, mehr Bodenschutz und Tierwohl sowie regionale Wertschöpfungsketten fordert das Bündnis. Zusammengeschlossen haben sich Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz, der Entwicklungszusammenarbeit und des Lebensmittelhandwerks. Ziel ist es, eine regionale, ökologische, sozial- und tierwohlgerechte Agrar- und Ernährungswende zu erreichen, die mit dem Schutz von Klima, Ressourcen, Arten und Lebensräumen einhergeht.



DAS KOMPLETTE FORDERUNGSPAPIER FINDEN SIE UNTER:

www.bund-niedersachsen.de/forderungen-agrarbuendnis



In Lingen diskutierten BUND-Aktive mit den Politikern C. Otten (SPD), C. Führer (CDU), J. Neerschulte (FDP) und J. Zgrzebski (GRÜNE) über Atomkraft.

die Verringerung der finanziellen Mittel für den dringend notwendigen Ausbau Erneuerbarer Energien.



MEHR INFOS:

www.bund-niedersachsen.de/konsequenter-atomausstieg

BUNDjugend

JUNGE FORDERUNGEN

GEMEINSAMES FORDERUNGSPAPIER MIT DER TAFEL JUGEND

Zur Landtagswahl in Niedersachsen haben die BUNDjugend Niedersachsen und die Jugend des Landesverbandes der Tafeln in Niedersachsen und Bremen ein gemeinsames Forderungspapier geschrieben. In vielen Gesprächen zwischen Tafel Jugend und BUNDjugend haben wir festgestellt: Uns bewegen in unserem ehrenamtlichen Engagement und unserem Alltag immer wieder ganz ähnliche Themen. Dazu gehören insbesondere Lebensmittelverschwendung, die Klimakrise und soziale Ungleichheit.

FÜR EIN GUTES LEBEN IN NIEDERSACHSEN

In Zeiten, in denen eine Krise auf die nächste folgt, fordern wir gemeinsam die zukünftige Landesregierung dazu auf, sich für ein gutes Leben für alle einzusetzen und die Zeichen unserer Zeit endlich wahrzunehmen. Um den aktuellen Krisen gerecht zu werden, bedarf es unserer Auffassung nach neues Denken im Hinblick auf die Themen Klimaschutz, Ernährungssicherheit und Ehrenamt.

WIR FORDERN MEHR WERTSCHÄTZUNG

Wenige Tage vor der Landtagswahl konnten wir unsere Forderungen nach mehr Wertschätzung für Lebensmittel, ökosoziale Landwirtschaft sowie für ehrenamtliches Engagement bereits an Miriam Staudte (Vize-Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen) überreichen. Von weiteren Parteien haben wir (Stand 15. Oktober) bislang keine Rückmeldung erhalten. Wir drängen darauf, dass unsere Forderungen nach der Landtagswahl umgesetzt werden und es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt.

Unser Forderungspapier findet ihr auf www.bundjugend-niedersachsen.de



UNSERE 9 KERNFORDERUNGEN AN DIE NEUE LANDESREGIERUNG

- Eine Aufklärungskampagne für einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen
- Eine Verankerung des Themas Lebensmittelverschwendung in den Lehrplänen der Schulen
- Finanzielle Unterstützung von gemeinwohlorientierten, spenden-finanzierten Organisationen, wie z. B. die Tafeln
- Solidarische Landwirtschaften sollten gestärkt und gefördert werden
- Die Umstellung von konventioneller zu Biolandwirtschaft, ohne Einsatz von synthetischen Düngern und Pestiziden, ist zu fördern und auszubauen
- Biolebensmittel sollten gefördert werden und auf Lebensmitteln ist eine CO₂-Äquivalenz-Kennzeichnung abzdrukken
- Nachhaltige Mobilität für alle - mit dem Fokus auf alternativen Verkehrskonzepten zum Auto
- Partizipation von jungen Menschen unabhängig von sozio-ökonomischer Schicht und Altersgruppe an der Gesellschaft stärken
- Engagementpolitik als Politikfeld weiter ausbauen - Ehrenamt fördern

BUND HILDESHEIM

NATURSCHUTZ „VOR DER HAUSTÜR“



Bei regelmäßigen Pflege- und Pflanzeinsätzen sind die Aktiven im Landkreis Hildesheim unterwegs.

Der Amphibienschutzzaun an der Straße nach Röderhof im Landkreis Hildesheim erstreckt sich über 1500 Meter. Entlang des Zaunes sammeln Ehrenamtliche im Frühjahr zwei Mal täglich Amphibien ein und tragen sie über die Straße zu den nahegelegenen Gewässern.

„Über 35 000 Kröten und Molche waren es in diesem Jahr. Darunter auch 380 Kammolche“, erzählt Eva Gutting-Vos und zeigt stolz ein Handyfoto eines Kammolchs. Gemeinsam mit 60 Sammler*innen hat sie die Tiere auf ihrem Weg zu den Laichgewässern unterstützt. Die Amphibienrettungsaktion ist nur eines von vielen Naturschutzprojekten, mit denen sich die 15 Aktiven der BUND-Kreisgruppe Hildesheim für den Erhalt und den Schutz von Artenvielfalt und Lebensräumen in ihrer Region einsetzen. Regelmäßig laden sie zu Pflegeeinsätzen auf ihrer vier Hektar großen Streuobstwiese in Gronau oder ins Naturschutzgebiet „Schwarze Heide“ ein. Sie untersuchen Wasserproben im Rahmen des bundesweiten Citizen Science-Projektes „Flow“ und führen gemeinsam mit Fridays for Future sowie den örtlichen Angler- und Kanuvereinen Clean-up-Aktionen auf und

an der Innerste durch. Im Frühjahr 2022 haben sie dabei insgesamt 12 Container Müll aus der Natur geholt.

Wichtig ist der Kreisgruppe auch, in der Stadtpolitik präsent zu sein und mitzugestalten. „In Hildesheim gibt es viele positive Ansätze, aber insbesondere beim Klimaschutz geht es noch viel zu langsam voran“, findet Matthias Köhler. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Hildesheim ist gemeinsam mit seinen Aktiven regelmäßig im Austausch mit Politik und Verwaltung. Sei es in beratender Funktion im Umweltausschuss von Stadt und Landkreis oder wenn es darum geht, eine 120 Jahre alte Buche vor der Axt zu retten. „In der Hildesheimer Innenstadt gibt es nicht viele Grünflächen. Jetzt soll auch noch dieser Prachtexemplar einem Neubau und Geschäften zum Opfer fallen“, so Köhler. Das wollte der BUND Hildesheim nicht hinnehmen und hat deshalb gemeinsam mit lokalen Initiativen Kundgebungen, eine Petition und einen offenen Brief an den Stadtrat organisiert. „Wir hoffen, dass die Fläche zum Wohl des Klima- und Naturschutzes erhalten bleibt.“

Gegründet wurde die Kreisgruppe 1984. Mittlerweile hat sie etwa 1.000 Mitglieder. Doch die Aktiven sind nicht nur in und um Hildesheim aktiv. Eine sehr aktive Orts-

gruppe pflegt und betreut in Lamspringe seit vielen Jahren etliche Halbtrockenrasenflächen der nahegelegenen Naturschutzgebiete und lädt regelmäßig zu Exkursionen durch die artenreichen Wiesen in Heberberg und Irmenseul ein. 2019 hat sich in Hildesheim auch eine BUNDjugendgruppe gegründet. Um neue Aktive zu gewinnen, treten die Mitglieder der Kreisgruppe zu vielen Gelegenheiten mit den Hildesheimer*innen in Kontakt. „Uns ist der persönliche Austausch wichtig“, erklärt Matthias Köhler. Dafür haben sie in den vergangenen Jahren neue Veranstaltungsformate wie den Stadtspaziergang „Walk ‚n‘ Talk“ entwickelt.

Weitere Unterstützung können die Aktiven in Hildesheim gut gebrauchen, denn an neuen Projektideen und Tatendrang mangelt es ihnen nicht! es



MITMACHEN

Möchten Sie den BUND bei Pflegemaßnahmen oder Aktionen im Landkreis Hildesheim unterstützen? Melden Sie sich gerne bei uns.

www.bund-hildesheim.de

WIE SAFT ENTSTEHT



Wie aus Äpfeln naturtrüber aromatischer Apfelsaft entsteht, konnten Anfang Oktober zwölf Jungen und Mädchen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren hautnah miterleben.

Gemeinsam mit Mitgliedern des BUND Northeim pflückten sie 150 kg Äpfel,

bevor sie bei einer mobilen Mosterei mitverfolgen konnten, wie nach dem Waschen, Zerkleinern und Erhitzen daraus 100 Liter Saft gepresst wurden.

Um Kinder mit Natur und Umwelt vertraut zu machen, gründete der BUND in Northeim 2019 die NaturKids. Regelmäßig treffen sich die Kinder und lernen ihre Umgebung kennen. Dabei untersuchen sie die Artenvielfalt in Fließgewässern oder lernen in den Naturwerkstätten in Fredelsloh wie Nisthilfen für Insekten entstehen.

Infos zu den NaturKids finden Sie unter: www.bund-northeim.de

ENGAGEMENT AUSGEZEICHNET

Der BUND und der Niedersächsische Städtetag haben Wolfsburg, Hildesheim und Osnabrück als „kunststoffbewusste“ Kommunen ausgezeichnet.

In drei Kategorien konnten sich niedersächsische Städte und Gemeinden von Mai 2021 bis April 2022 beim Wettbewerb „Köpfchen statt Kunststoff“ mit innovativen Konzepten zur Reduktion des Kunststoffkonsums bewerben. Durchgesetzt hat sich in der Wettbewerbskategorie „Dauerbrenner“ Wolfsburg mit seiner Mehrwegpfandstrategie für Coffee-to-go und Take-away-Speisen. „Neuland“ betreten hat die Stadt Hildesheim, indem sie die klassische Abfallberatung und Müllbeseitigung um pädagogische Aufklärung erweitert. Das bereits abgeschlossene Projekt der Stadt Osnabrück „Plastiktütenfreies Osnabrück“ wurde zum Sieger der Kategorie „Oldies but Goldies“ ernannt.

Ziel des Wettbewerbs war es, Strategien im öffentlichen Raum zu sammeln, neue Initiativen anzuregen und besonderes En-

gagement anzuerkennen. Insgesamt zwölf beteiligte Kommunen erhielten Anerkennung für ihr Engagement.

Eine Kurzbeschreibung der ausgezeichneten Projekte finden Sie unter: www.bund-niedersachsen.de/kunststoffwettbewerb



GEMEINSAM SCHÜTZEN

Die Ökologische Station Landgraben-Dumme-Niederung wird zur neuen Kooperativen Naturschutzstation Wendland-Drawehn ausgeweitet.

Ziel ist es, die naturschutzfachliche Vor-Ort-Betreuung in den Natura 2000-Gebieten und weiteren Gebieten von besonderer Bedeutung für den Naturschutz zusammen mit den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen weiter auszubauen und zu stär-

ken. Im Sinne des Niedersächsischen Weges arbeiten der BUND und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz eng mit der Landwirtschaftskammer und ihrer Biodiversitätsberatung unter einem Dach.

Zudem werden die Ökologische Station „Flusslandschaft Ilmenau, Luhe und Neetze“ und die Ökologische Station Stade unter der Betreuung des BUND ihre Arbeit aufnehmen.



MITMACHEN

ZEIT IN DER NATUR VERBRINGEN – PFLEGEINSÄTZE UND PFLANZUNGEN GEPLANT

In vielen BUND-Gruppen stehen in den Herbst- und Wintermonaten wieder Pflanz- und Pflegeeinsätze an.

Die feuchte Jahreszeit eignet sich besonders gut, um Obstbäume und Wildgehölze zu pflanzen. Dies liegt unter anderem am recht milden Klima: Der Boden ist noch warm und durch vermehrten Niederschlag auch feucht genug. Zudem werfen die meisten Pflanzen im Herbst ihre Blätter ab und stecken ihre Energie in das Wurzelwachstum und die Ausbildung der lebens-

notwendigen Feinwurzeln. Auch für die Moorpflege ist die kalte Jahreszeit ideal. Hier müssen jedoch nicht neue Bäume gepflanzt, sondern entfernt werden. Durch die Entwässerung der Moore und den zu hohen Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft wachsen die Moorflächen langsam zu. Bei den so genannten Entkesselungen werden daher die aufkommenden Birken und Kiefern entfernt, das offene Hochmoor bleibt erhalten.



WERDEN SIE AKTIV UND UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Moorpflegeeinsätze in der Region Hannover:
am 19.11., 26.11., 3.12., 10.12. sowie
am 14.01., 21.01., 04.02. und 11.02. | ab 9 Uhr

Gehölzpflanzungen:
12.11. am Eilenberg bei Bad Münde
25.11. in Wolfshagen im Harz

Pflegeeinsatz in der Diepholzer Moorniederung:
12.11. und 26.11. | ab 9 Uhr



TERMINE

17.11

„everwave – Ein ganzheitlicher Ansatz für saubere Ozeane“
Online-Vortrag

25.- 26.11.

Kreisgruppentreffen
Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Landesverband Niedersachsen e. V. • Goebenstraße 3a
30161 Hannover • Tel: (0511) 965 69 -0
bund@nds.bund.net
www.bund-niedersachsen.de

Redaktion: Elisabeth Schwarz (es),
Susanne Gerstner (sg)
Tel. (0511) 965 69 32
redaktion@nds.bund.net

Layout: Corinna Pfarr Grafikdesign

Druck: Druckerei Eversfrank Meldorf

Papier: 100 % Recycling, matt gestrichen

Druckauflage: 18.500.

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2023.

Der BUND Niedersachsen benötigt für seine Arbeit über die Mitgliedsbeiträge hinaus Ihre Unterstützung. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Bank für Sozialwirtschaft:
IBAN: DE76 2512 0510 0008 4984 04
BIC: BFSWDE33HAN

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Spenden sind steuerlich absetzbar.



WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

www.bund-niedersachsen.de/termine